



EXPLICATO

Jugendhilfe

Konzept der Integrativen MODUL Regelgruppe

Herzogstrasse 36a
44807 Bochum

Stand 01.06.2018

1. Fachliche Leitlinien

Die EXPLICATO gemeinnützige Gesellschaft für innovative Projektentwicklung in Bildung und Erziehungshilfe mbH mit Sitz in Castrop-Rauxel verfolgt ausschließlich und unmittelbar mildtätige, christliche und gemeinnützige Zwecke.

Die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist das christliche Menschenbild.

Die Explicato gGmbH setzt sich offen mit pädagogischen Fragestellungen auseinander und gestaltet im gemeinsamen Dialog Lebensräume für in Not geratene Kinder und Jugendliche und deren Familien.

Der Name "EXPLICATO" scheint ungewöhnlich; kennt man jedoch die Wortherkunft, erkennt man die Philosophie die hinter der Gesellschaft steckt: EXPLICATO kommt aus dem Lateinischen und bedeutet "sich auseinandersetzen, sich zusammensetzen, zu erklären oder zu diskutieren. Die EXPLICATO gGmbH stellt sich pädagogischen Fragen, erarbeitet Antworten und setzt sie um. Die Explicato gGmbH denkt neue Wege, auch wenn diese zuerst unpopulär erscheinen, aber dennoch für die Hilfesuchenden sinnvoll sind.

Zweck der Gesellschaft ist die Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind, die Förderung der Jugendhilfe sowie die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung. Unsere Arbeit gilt jedem Menschen, egal welcher Religion, welcher Herkunft, Nationalität und Weltanschauung, egal welcher gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Stellung.

Die EXPLICATO gGmbH ist eine Jugendhilfeeinrichtung, die das Ziel verfolgt, innovative Projekte im Bereich der Erziehung und Bildung zu entwickeln und zu etablieren.

Die Explicato gGmbH ist mit seinen Kooperationspartnern und Gesellschaftern gut vernetzt, um gemeinsam und partizipatorisch Synergien zu nutzen und die Qualität der pädagogischen Arbeit zu festigen.

Die Explicato gGmbH pflegt einen respektvollen und zugewandten Umgang mit seinen Mitarbeitern, der ein kritisches Hinterfragen der pädagogischen Arbeit und des pädagogischen Handelns beinhaltet und diese durch kontinuierliche Fortbildungen und Fachberatungen zur weiteren persönlichen und professionellen Entwicklung führt.

2. Kurzkonzzept

Die Wohngruppe Herzogstrasse 36a ist eine integrativ überregionale Regelwohngruppe gemäß den gesetzlichen Bestimmungen des SGB VIII nach den Paragraphen §§ 27, 34, 35a und 41.

Acht junge Menschen können hier einen sicheren, geschützten Rahmen finden, in dem sie eine adäquate Förderung erfahren. Aufgenommen werden Kinder ab Grundschulalter, deren Erziehung oder Entwicklung (auch mit stützenden und ergänzenden Hilfen) im Herkunftsmilieu nicht gewährleistet ist.

Wir verstehen unsere Arbeit in dieser Wohngruppe mit Mädchen und Jungen ganzheitlich und systemisch. Dieser integrative Ansatz fördert die gegenseitige Akzeptanz zwischen ihnen und zeigt allen eine Normalität des Zusammenlebens.

Ganzheitlich bedeutet für uns die geistigen, seelischen und körperlichen Ebenen menschlichen Lernens und Erlebens einzubeziehen. Systemische Ansätze handeln ressourcenorientiert unter Einbeziehung von peer-groups, Eltern und weiteren wichtigen Lebenspersönlichkeiten.

Die integrative Wohngruppe "MODUL bietet innerhalb ihres Regelangebotes Plätze für adipöse Kinder und Jugendliche, sowie zubuchbare Module (Motopädagogik, Erlebnispädagogik und Kunsttherapie) für Kinder und Jugendliche mit dem ADHS/ADS-Syndrom an. Die Betroffenen zeigen auf Grund ihrer Erfahrungen und Erlebnisse durch ihr bisheriges Leben oft ein breites Spektrum an Auffälligkeiten und Entwicklungsdefiziten.

Somit setzen wir neben dem Sozialen Lernen für Kinder mit defizitärer Sozialisation und Traumata durch Vernachlässigung, Gewalt und Verlust, genau so auf das Erlernen des elementar wichtigen Essens.

3. Lage

Das Wohnhaus befindet sich im Zentrum des Ruhrgebietes in Bochum. Die Unterbringung erfolgt in Einzelzimmern mit eigener Nasszelle. Wir halten ein altersgerecht eingerichtetes Zimmer vor. Die Zimmergestaltung kann nach eigenen Wünschen und Bedürfnissen mitgestaltet werden. Die Wohngruppe bietet einen großen Wohn- und Essbereich. Der eigene Garten und die angrenzende Turnhalle werden für Projekte, Sport, Motopädagogik und Freizeitaktivitäten genutzt. Die umliegenden Städte Herne, Dortmund Gelsenkirchen sowie sämtliche Schulformen, Ärzte und Freizeiteinrichtungen sind gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen.

4. Aufnahme

Nach einer Aufnahmeanfrage folgt ein erstes Gespräch mit dem Kind und dem zuständigen Jugendamt, sowie den Eltern und/oder Angehörigen. In diesem Gespräch sollen ihm das Leben in der Gruppe veranschaulicht werden, seine Erwartungen an die Gruppe aber auch die Erwartungen der Gruppe an ihn sowie die entsprechenden Rahmenbedingungen besprochen werden. Dem Kind werden alle Informationen gegeben, die es ihm ermöglichen, sich bewusst für diese Gruppe und ein Leben in der Gruppe zu entscheiden. Des Weiteren werden in diesem Gespräch alle eventuell bis zu diesem Zeitpunkt durchgeführten

Maßnahmen und deren Ergebnisse besprochen, um die Richtigkeit unseres Angebotes zu prüfen.

Erste Ziele werden besprochen (Erziehungsauftrag).

Bei Bedarf wird in einem zweiten Schritt dem Kind die Möglichkeit zur Hospitation in der Gruppe gegeben. Er soll sich einen ganz konkreten Eindruck von seinem zukünftigen Lebensraum verschaffen. Hat er sich für diese Hilfemaßnahme entschieden, werden die Aufnahmemodalitäten, wie Einzugsstermin festgelegt.

5. Zielgruppe

Die Wohngruppe richtet sich an Kinder und Jugendliche ab Grundschulalter, die aufgrund komplexer Probleme einer gezielten Betreuung bedürfen, wo Problembelastungen im Herkunftsmilieu vorherrschen und/oder Verhaltensauffälligkeiten, ADHS/ADS, Entwicklungsstörungen, Essstörungen vorhanden sind.

Die Maßnahme ist nicht geeignet,

- wenn das Kind ein kontrolliertes, überschaubares Feld mit höherem Personalschlüssel benötigt
- wenn regelmäßige heilpädagogische Förderungen oder Therapien in spezialisierten Gruppen oder einer kinder- und jugendpsychiatrischen Einrichtung angezeigt sind
- bei totaler Verweigerung der Klientel

6. Förderziele

- Verbesserung der sozialen Lebensbedingungen
- Erkennen und fördern von Fähigkeiten und Ressourcen
- Erkennen und bearbeiten von Problemstellungen und Entwicklung von Lösungsstrategien
- Ermöglichen einer altersgemäßen Entwicklung
- Entlastung der Jugendlichen und der Herkunftsfamilie, um neue Entwicklungen zu ermöglichen
- Stärkung der personalen, psychosozialen und sozialemotionalen Kompetenz
- Entwicklungsrückstände bearbeiten
- Lern- und Entwicklungschancen bzw. Lernbedingungen verbessern verändern
- Lebensperspektiven entwickeln
- Beziehung mit der Herkunftsfamilie klären / Ambivalenzen auflösen
- Rückführung in die Herkunftsfamilie / Beheimatung / Verselbständigung

7. Methoden

Unter anderem kommen in der Wohngruppe folgende Methoden zum Tragen:

- > Situationsanalyse
- > pädagogische Diagnostik u. Angebote

- > ressourcenorientiertes Denken und Handeln
- > soziale Gruppenarbeit
- > Bereitstellung eines Lebens- und Lernfeldes, welches Halt, Orientierung und Struktur für den einzelnen Jugendlichen bietet
- > klientenzentrierte Gesprächsführung
- > Körperarbeit,
- > Krisenintervention
- > Einzelarbeit
- > Rollenspiel
- > Eltern- und Familienarbeit
- > Freizeitpädagogik

8.1 MODUL

Das MODUL Konzept bietet die Möglichkeit, in kleinen Schritten ein gesundes Körperempfinden aufzubauen. Das MODUL Konzept kann bei Aufnahme als Zusatzleistung hinzugebucht werden:

- Ernährungsberatung und Anleitung
- Erlebnispädagogik
- Kunsttherapie
- Körperarbeit, Entspannung
- Kochgruppe
- motopädagogisches Gruppenangebot
- motopädagogische Einzelarbeit
- Körperkoordination
- Sportangebot

8.2 § 35a – Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche

Bewusst haben wir nach den gesetzlichen Bestimmungen des SGB VIII dem Paragraph §35a in unsere Konzeption aufgenommen. Eine zentrale Aufgabe unserem Projekt besteht darin, gewachsene Beziehungen und Bindungen der Kinder und Jugendlichen aufrecht zu erhalten. Für uns bedeutet Beziehungskontinuität positive und nachhaltige Entwicklung. Dies gilt vor allem auch dann, wenn im pädagogischen Prozess deutlich wird, dass bei einem Kind eine Beeinträchtigung seiner Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft zu erwarten ist und das Kind gemäß § 35a SGB VIII eingegliedert wird. Hier gilt es weiterhin Verantwortung zu übernehmen und Voraussetzungen zu schaffen, dass Kind weiter positiv zu fördern. Wir haben den Anspruch, dass jedes Kind, auch wenn es seelisch behindert, von seelischer Behinderung bedroht ist, oder unter seelischer und körperlicher Gesundheit leidet, zu ermöglichen, vollständig und gleichberechtigt an allen Gesellschaftlichen Prozessen teilzunehmen. Die individuelle, bedarfsorientierte Hilfe wird flexibel der Entwicklung der Bewohner angepasst. Ziel ist es für die Betroffenen, deren Familien und deren sonstigen sozialen Bezüge Voraussetzungen zu schaffen, die es ermöglichen, neue Kommunikations- und Verhaltensmuster zu erlernen. Dazu gehört zunächst das Einordnen des Krankheitsbildes sowie das Verstehen, warum der Betroffene ein nicht erwünschtes Verhalten zeigt.

8.3 Mädchenarbeit

Für Mädchen wird es einen Strukturpunkt der sozialen Gruppenarbeit im Konzept geben, welcher Themen von Mädchen in den Fokus rücken. Die Themen werden je nach Aktualität und Wunsch der Mädchen erarbeitet. Themen können z.B. sein:

- Körperarbeit
- Selbstbildarbeit
- Ernährungsverhalten
- Verantwortungsübernahme für das eigene Handeln
- Selbstwertstärkung

8.4 Jungenarbeit

Im Kontrast zur Mädchenarbeit wird es einen Strukturpunkt der sozialen Gruppenarbeit für Jungen geben, welcher speziell Jungenthemen behandeln wird. Die Themen werden je nach Aktualität und Wunsch der Jungen erarbeitet. Themen könnten sein:

- Umgang mit aggressiven Verhalten
- Umgang mit Emotionen
- Selbstwertstärkung
- Sport

9. Zusammenarbeit

Die Wohngruppe arbeitet mit allen Schulen, einschließlich der Schule für Erziehungshilfe sowie Zentren der beruflichen Förderung zusammen. Alle im Lebensfeld der Wohngruppe liegenden Angebote wie Tagesklinik, Ärzte, psychologische Institute, Sportvereine und Ähnliche können wahrgenommen werden.

10. Einbindung in die Institution und Vernetzung

Regelmäßige Fachberatungen, Teamgespräche und Coachings werden durch die pädagogische Leitung der Jugendhilfeeinrichtung gewährleistet.

11. Zusammenarbeit mit den Jugendämtern

Die Modalitäten für die Zusammenarbeit mit den Jugendämtern ergeben sich zum einen aus dem SGB VIII und zum anderen aus Absprachen und Notwendigkeiten des Einzelfalles.

12. Personalanhaltswert/Personalschlüssel

1 Vollkraft auf 1,7 zu Betreuende
+ bei Bedarf Entgeltsatz für MODUL

13. Beteiligung und Beschwerde

Das Konzept regelt die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in unserer EXPLICATO Einrichtung. Ziele sind die Umsetzung der Rechte, eine Hinführung zu demokratischem Grundverständnis und die Deutlichmachung von Einflussmöglichkeiten der betreuten Kinder und Jugendlichen.

- 1) In den EXPLICATO Wohngruppen gibt es wöchentlich ein Kinderteam, in dem konkrete Bereiche in der Lebensgestaltung und Hilfeplanung der Kinder und Jugendliche besprochen werden können. Inhalte des Kinderteams können sein:
 - Gruppenregeln
 - Gruppenalltag
 - Zimmergestaltung
 - Mediennutzung
 - usw.
- 2) In jeder Wohngruppe wird unter den Kindern und Jugendlichen ein Gruppensprecher gewählt. Der Wahlrhythmus und die Aufgaben des Gruppensprechers werden durch die Kinder und Jugendlichen in jeder Wohngruppe selbstständig festgelegt. Alle Gruppensprecher treffen sich alle drei Monate zu einem gemeinsamen Gesprächskreis, in dem Vorschläge, Veränderungen und Beschwerden besprochen werden können. Ferner haben die Gruppensprecher die Möglichkeit die Interessen der jeweiligen Wohngruppe zu vertreten. Alle 6 Monate treffen sich die Gruppensprecher mit der pädagogischen Leitung der EXPLICATO Einrichtung, um gemeinsam über die Gesprächsinhalte in Dialog zu treten.
- 3) Die EXPLICATO gGmbH verfügt über die Institution einer Ombudsperson als Ansprechpartner für die Kinder und Jugendlichen. Als Vertrauensperson steht diese den Kindern und Jugendlichen in schwierigen Situationen zur Seite.

In jeder Wohngruppe der EXPLICATO gGmbH werden die Beteiligungsrechte durch ein Plakataushang zugänglich gemacht.

Bei Aufnahme wird jedes Kind über seine Beteiligungs- und Beschwerderechte aufgeklärt. Hierzu bekommt jeder Jugendliche einen Flyer, mit den notwendigen Informationen. Ferner werden die Rechte im Kinderteam besprochen und durch die Etablierung des Gruppensprecherkonzeptes nachhaltig gesichert.

Jeder neue Mitarbeiter wird vor Einstellung über die Beteiligungsrechte in Kenntnis gesetzt.

Als Anhang zum Arbeitsvertrag sind diese schriftlich dokumentiert und werden unterschrieben.

Jede Beschwerde wird der pädagogischen Leitung vorgelegt. Sollte es zu keiner Lösung kommen, besteht die Möglichkeit, dass das Kind und ein selbstgewählter Interessensvertreter (z.B. Ombudsperson, Eltern, Erzieher, o.ä.) sich mit der pädagogischen Leitung treffen, um dort gemeinsam nach einer geeigneten Lösung zu suchen. Die Dokumentation des Gesamtprozesses wird auf Wunsch

allen Beteiligten zugänglich gemacht und im Beschwerdemanagement festgehalten.

Einmal im Jahr setzen sich die Geschäftsführung, pädagogische Leitung und Mitarbeiter zusammen und besprechen gemeinsam die Vorgänge, welche im Beschwerdemanagement dokumentiert worden sind.

AUFNAHMEANFRAGEN richten Sie bitte an:

EXPLICATO gGmbH
Overwegstrasse 31
44625 Herne

Herr Schmidt Mobil: 0176 / 10986814